

Förderpreis „Sprache und Recht“

PD Dr. Jörn Weinert

Der Förderpreis wird vom Arbeitskreis „Sprache und Recht“ der Universität Regensburg für eine in deutscher Sprache verfasste wissenschaftliche Arbeit zum interdisziplinären Thema „Sprache und Recht“ vergeben.

Jörn Weinert hat sich in seiner Habilitationsschrift mit der Frage befasst, ob Eike von Repgow tatsächlich der Verfasser des ihm zugeschriebenen *Sachsenspiegels* ist. Dieses in mehreren Handschriften überlieferte Werk entstand zwischen 1220 und 1235 und gilt als das bedeutendste und älteste Rechtsbuch des deutschen Mittelalters. Zugleich ist der *Sachsenspiegel* die erste in mittelniederdeutscher Sprache verfasste Prosaliteratur.

Weinert stellt in seiner Untersuchung heraus, dass die Autorschaft Eikes für die lehnrechtlichen Teile des *Sachsenspiegels* unsicher ist. Bezüglich der landrechtlichen Abschnitte stellt sich der Germanist der Aufgabe, die Sprache des Werkes näher zu verorten und den Entstehungsort zu identifizieren. Den Schwerpunkt legt er dabei auf das Verhältnis sprachlicher Kennzeichen der ältesten Textzeugen zu weiteren Quellen, die dem Lebensumfeld Eikes von Repgow zuzuordnen sind. Letztendlich arbeitet Weinert die Stellung Eikes in der deutschen Sprachgeschichte heraus.

Die Vorgehensweise des Autors ist weitgehend philologisch, teils ausgeprägt namenkundlich. Die Untersuchung von Jörn Weinert ist sowohl rechtshistorisch als auch rechtssprachlich höchst beeindruckend und eine wichtige Bereicherung unseres Wissens um die Entwicklung des mittelalterlichen Rechts und seiner Sprache.